SCENARIO; (Kulturbeilage der 'Recklinghäuser Zeitung') 7.-21.02.97

Plastisches Theater aus Polen im Ruhrgebiet

Zum erstenmal wird die Gruppe „Scena Plastyczna" aus Lublin mit ihrem bahnbrechenden BilderTheater im Ruhrgebiet gastieren. Gleich mit zwei faszinierenden Stücken gibt sie Einblick in eine hier bisher unbekannte Theaterform, die mit Licht und Dunkelheit, Stille und Musik Bilder stimuliert, die sich in langsamer Bewegung verändern und ineinander verflechten. Mit ungeheurer Intensität greifen sie den Zuschauer so eindringlich an, daß er sich mit einbezogen fühlt und sich den aus der Bühnentiefe auftauchenden Emotionen nicht entziehen kann. Es gibt keine Handlung, kein schauspielerisches Agieren; es gibt nicht einmal Worte. Dank des nonverbalen, bildnerischen Charakters ist diese Theaterform universell, ihr Inhalt die grundsätzliche menschliche Existenz und Wirklichkeit.

Der Regisseur Leszek Madzik, einer der herausragenden Köpfe des polnischen Avantgarde-Theaters, gefragt, warum er sein Theater von immer mehr Elementen befreit: „Es gibt Bereiche unseres Daseins, die man behindert, wenn man über sie spricht. Ich möchte über unsere definitiven Leidenschaften und existentiellen Zustände erzählen, und das läßt sich nur in einer Dreidimension von Licht, Rhythmus und daraus entstandener Stimmung ausdrücken."

Madzik wird inzwischen mit Namen wie Craig, Grotowski, Kantor und Szajna assoziiert. Das Ensemble der „Plastischen Bühne" gastierte unzählige Male in der ganzen Welt und gewann mit seinen Inszenierungen viele internationale Preise.

Die Aufführungen werden gefördert vom Auswärtigen Amt, Bonn, und der Stadt Bochum und finden in Zusammenarbeit mit dem Museum Bochum statt: Donnerstag, 13. 2. und Freitag, 14. 2. 1997: „Tchnienie" („Odem"); jeweils 20 und 21.30 Uhr. Samstag, 15. 2. 1997: „Zielnik" („Herbarium"); jeweils 20 und 21.30 Uhr, Museum Bochum, Kortumstraße 147, 44777 Bochum.

Nähere Informationen: „boSKop", Tel. 0234-7007874/702651, Fax 0234-707627, Sumperkamp 9-15, 44801 Bochum